

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Wachet auf, ruft uns die Stimme**

BWV 140



Sonnabend, 23. November 2024, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran                      Anna Hofmann

Tenor                        Graham Cooper

Bass                         Jörg Gottschick

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung und Orgel      Sebastian Heindl

Liturgie                    Pfarrer i. R. Wolfgang Kruse

Predigt                     Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl, Stuttgart

---

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

# Kantategottesdienst

---

## JOHANN SEBASTIAN BACH

1685 – 1750    **Präludium und Fuge in C-Dur**  
BWV 545

---

Liturg            Eingangsvotum  
                     Gebet

Schriftlesung: Offenbarung 21, 1 – 5

Gemeinde        Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]



1. Wir \_\_\_\_\_ glau-ben\_\_ all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
2. Wir \_\_\_\_\_ glau-ben\_\_ auch an Je - sus Christ, sei - nen  
3. Wir \_\_\_\_\_ glau-ben\_\_ an den Heil-gen Geist, Gott mit



Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt



dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -  
glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -  
und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten - heit auf



näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren; al - lem Un - fall  
frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil - gen  
Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hier all Sünd ver -



will er weh - ren, kein\_\_\_ Leid soll uns wi - der -  
Geist im Glau - ben; für\_\_\_ uns, die wir warn ver -  
ge - ben wer - den; das\_\_\_ Fleisch soll auch wie - der  
fah - ren. Er sor - get für\_\_\_ uns, hüt'\_\_\_ und\_\_\_  
lor - ren, am Kreuz\_\_\_ ge - stor - ben und\_\_\_ vom\_\_\_  
le - ben. Nach die - sem E - lend ist\_\_\_ be -  
wacht;\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.  
Tod\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
reit'\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

*Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417 und  
Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524*

Liturg

Schriftlesung: Matthäus 35, 1–3

Ansprache

Gemeinde

Wachet auf, ruft uns die Stimme [EG 147, 1–3]



1. »Wachet auf«, ruft uns die Stim - me der  
Wäch-ter sehr hoch auf der Zin-ne, »wach auf, du  
Stadt Je - ru - sa - lem! Mit - ter - nacht heißt die - se  
Stun - de«; sie ru - fen uns mit hel - lem Mun -

Stun - de»; sie ru - fen uns mit hel - lem Mun -  
de: »Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en? Wohl -  
auf, der Bräut' - gam kommt, steht auf, die Lam -  
pen nehmt! Hal - le - lu - ja! Macht euch be - reit zu der  
Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!«

2. Zion hört die Wächter singen,  
das Herz tut ihr vor Freude springen,  
sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,  
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werte Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna!  
Wir folgen all zum Freudentaal  
und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen  
mit Menschen- und mit Engelzungen,  
mit Harfen und mit Zimbeln schön.  
Von zwölf Perlen sind die Torea  
an deiner Stadt; wir stehn im Chore  
der Engel hoch um deinen Thron.  
Kein Aug hat je gespürt,  
kein Ohr hat mehr gehört solche Freude.  
Des jauchzen wir und singen dir  
das Halleluja für und für.

*Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599*

**J. S. BACH**

**Wachet auf, ruft uns die Stimme**

Kantate Nr. 140

---

1. CORO           **Wachet auf, ruft uns die Stimme  
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
Wach auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde;  
sie rufen uns mit hellem Munde:  
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
Wohl auf, der Bräutigam kömmt;  
steht auf, die Lampen nehmt! Alleluja!  
Macht euch bereit zu der Hochzeit,  
ihr müsset ihm entgegen gehn!**
  
2. RECITATIVO   Er kömmt, er kömmt,  
    *Tenore*           der Bräutigam kömmt!  
                  Ihr Töchter Zions, kömmt heraus,  
                  sein Ausgang eilet aus der Höhe  
                  in euer Mutter Haus.  
                  Der Bräutigam kömmt, der einem Rehe  
                  und jungen Hirsche gleich  
                  auf denen Hügeln springt  
                  und euch das Mahl der Hochzeit bringt.  
                  Wacht auf, ermuntert euch!  
                  Den Bräutigam zu empfangen!  
                  Dort, sehet, kömmt er hergegangen.
  
3. ARIA            Wenn kömmt du, mein Heil?  
    (Duetto)        Ich komme, dein Teil.  
    *Soprano,*        Ich warte mit brennendem Öle.  
    *Basso*            {Eröffne, Ich öffne} den Saal  
                  zum himmlischen Mahl

Komm, Jesu!  
Komm, liebliche Seele!

4. CHORAL  
*Tenore*  
**Zion hört die Wächter singen,  
das Herz tut ihr vor Freuden springen,  
sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,  
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werte Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn!  
Hosianna!  
Wir folgen all  
zum Freudensaal  
und halten mit das Abendmahl.**
5. RECITATIVO  
*Basso*  
So geh herein zu mir,  
du mir erwählte Braut!  
Ich habe mich mit dir  
von Ewigkeit vertraut.  
Dich will ich auf mein Herz,  
auf meinem Arm gleich wie ein Siegel setzen  
und dein betrübtes Aug ergötzen.  
Vergiss, o Seele, nun  
die Angst, den Schmerz,  
den du erdulden müssen;  
auf meiner Linken sollst du ruhn,  
und meine Rechte soll dich küssen.
6. ARIA  
(Duetto)  
*Soprano,  
Basso*  
Mein Freund ist mein,  
und ich bin dein,  
die Liebe soll nichts scheiden.  
{Ich will, du sollst} mit {dir, mir}  
in Himmels Rosen weiden,  
da Freude die Fülle,  
da Wonne wird sein.



---

## Zum Werk

---

### ***Wachet auf, ruft uns die Stimme* (BWV 140)**

Die Kantate 140 *Wachet auf, ruft uns die Stimme* ist für den 27. Sonntag nach dem Trinitatisfest bestimmt. Dieser Sonntag erscheint im Kirchenjahr nur sehr selten, nämlich nur dann, wenn das Osterfest sehr früh im Jahr ist. Alfred Dürr hat mit der ihm eigenen Gründlichkeit alle Sonntage dieser Bezeichnung im Leben Bachs nachgerechnet und kam zu dem Schluss, dass im Leben des jungen Bach 1690 und 1693 (als er fünf bzw. acht Jahre alt war) sowie 1704 die einzigen Sonntage dieser Art waren. 1704 war Bach Organist in Arnstadt und schrieb noch keine Kantaten (was man ihm von Amts wegen auch sehr übelnahm). Die Leipziger Jahre Bachs kannten zweimal den 27. Sonntag nach Trinitatis: 1731 und 1742. Für Dürr ist damit die Datierung der Kantate klar: 1731, da nach seiner Theorie sowieso fast alle Kantaten in den ersten Leipziger Amtsjahren geschrieben wurden. Wenn also die heutige Kantate zum 25.11.1731 geschrieben sein wird, so wird sie sicher 1742 wiederholt worden sein.

Das Evangelium des letzten Sonntags im Kirchenjahr (Matthäus 25,1–13) bringt das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Das Lied dieses Tages ist Philipp Nicolais 1599 entstandenes *Wachet auf, ruft uns die Stimme*, das ja auf das Sonntagsevangelium eingeht. Da der Choral nur drei Strophen hat, konnte Bach nicht nach dem Schema seiner sonstigen Choralkantaten verfahren, bei welchem die mittleren Strophen zu Rezitativen bzw. Arien umgedichtet wurden. Er behält – wie üblich – die erste Strophe für den Eingangschor, die letzte für den Schlusschoral und bringt die Mittelstrophe ebenfalls in einer choralmäßigen Form: als Choralbearbeitung. Um die Kantate auf die ausreichende Länge zu bringen, war also ein neuer Text nötig. Die freie Dichtung des unbekanntenen Verfassers benutzt ausschließlich das Bild der wartenden, festlich geschmückten Braut. Dabei gilt die auch aus anderen Werken Bachs bekannte, etwas süßlich anmutende Symbolik Braut = Seele, Bräutigam = Jesus. Der Textdichter zeigt sich äußerst bibelkundig; es finden sich nicht

weniger als 20 Zitate aus der Heiligen Schrift, u. a. aus dem Hohelied, den Propheten Jesaja und Hosea, Psalm 16 und den Evangelisten.

Der große Eingangschor ist nach bekanntem Muster gebaut (Choralmelodie im Sopran, Restchor mit frei-imitatorischen Begleitstimmen, freies Orchester-material), wobei das markante Dreiklangsmotiv des Chorals hin und wieder in den Violinen oder im Continuo anklingt. Auffallend an diesem Stück ist der langsam-majestätische Schreitcharakter, der durch die punktierten Rhythmen des Orchesters betont wird. Es drängt sich das Bild eines feierlichen Hochzeitszuges auf.

Das Mittelstück der Kantate, die Choralbearbeitung über die zweite Choralstrophe, ist wohl eine der bekanntesten Bachs, wenn nicht überhaupt eine seiner bekanntesten Erfindungen. Über einem freien Continuosatz erhebt sich eine kraftvolle, einprägsame Melodie, die von Violinen und Bratschen unisono gespielt wird. Als dritte Stimme tritt nun die Choralmelodie in relativ kurzen Notenwerten hinzu, der Choral sozusagen als Kontrast zur eigenständigen Musik, doch nicht wie sonst öfter durch die Vergrößerung der Notenwerte seines Liedcharakters beraubt und verfremdet, sondern in einem ausgesprochen normalen Singtempo. Dadurch verstärkt sich der Kontrast der gegeneinandergesetzten Stimmen um so mehr: ein völlig selbständiges Triospiel völlig selbständiger Elemente. Bach hat diesen Satz später in seiner Sammlung der sogenannten *Schübler-Choräle* auf die Orgel übertragen, ohne auch nur eine Note zu verändern.

Die Musik zu den freigedichteten Hochzeitstexten ist von bestechender Poesie, von fast zu lieblicher Schönheit – es sind die reinsten Liebeslieder. „Irdisches Liebesglück und himmlische Seligkeit“ (Dürr) sind hier nicht mehr auseinanderzuhalten. Nach dem kurzen Secco-Rezitativ des Tenors, das den Bräutigam ankündigt, erklingt das erste Liebesduett „Wann kommst du, mein Heil?“ Zum Continuo tritt nur noch eine Solovioline hinzu. Bach verlangt hier den Einsatz der Terzgeige, einer kleineren, eine kleine Terz höher gestimmten Violine, die im Klang heller und intimer wirkt, heute aber leider nicht mehr gespielt wird. Das gleiche Soloinstrument ist übrigens auch im 1. Brandenburgischen Konzert besetzt. Die Sätze 5 und 6 der Kantate setzen die weltlich-geistliche Liebesmusik fort. Das Rezitativ „So geh herein zu mir“ für Bass wird

von den Streichern begleitet. Zum Text „und dein betrübtes Aug“ erklingt ein für Bach noch nie dagewesener alterierter Septakkord. Es ist jener Akkord, den die Klassik fast gar nicht, die Romantik von Schubert aber sehr häufig benutzte (z. B. in den Liedern „Der Wegweiser“ und „Der Doppelgänger“). In der impressionistischen Musik wird er sozusagen zum Hauptakkord. Hier kann man wieder Max Regers Ausspruch verstehen, Bach sei Anfang und Ende aller Musik.

Das zweite Liebesduett der Kantate ist ein heiteres, ausgelassenes Stück mit der Oboe als Soloinstrument. Die Terzseligkeit der Vokalstimmen erinnert an die galante Musik der von Bach sonst nicht sonderlich geschätzten Zeitgenossen und klingt hin und wieder schon nach der unbeschwerten Heiterkeit klassischer Opernarien.

Den Schlusschoral notiert Bach in einer für ihn ungewöhnlichen Schreibweise: in halben Noten. Fast könnte man meinen, er wolle nach so viel weltlicher Schwelgerei zurückführen zur ernsten, strengen, altüberlieferten Choralmusik, in der ja die ganze Note der Grundschatz war und nicht, wie zur Zeit Bachs, die Viertelnote. Hier kommt noch einmal die hohe Solovioline zum Einsatz, die sich (eine Oktave über dem Chorsopran) jubelnd aufschwingt.

Winfried Radeke (1980)

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 7. Dezember 2024 um 18 Uhr**

---

**J. S. Bach | BWV 248 · Kantaten I–III und VI  
Weihnachtsoratorium**

Misaki Kobayashi (Sopran) · Henriette Gödde (Alt)

Volker Arndt (Tenor) · Anton Haupt (Bass)

Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

*Eintritt: Karten zum Preis von 30 (erm. 24) Euro inkl. Gebühr sind ab Mitte Oktober erhältlich über die papagena Kartenvertrieb GmbH (Tel. 030/ 4799 74 74 oder online, den Vorverkauf im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und an der Abendkasse.*

---

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)

Aktuelle Informationen  
zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet:  
**[www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)**